



Die Lady ist resolut, der Herr etwas derangiert ...

Foto: Heindl

Cash – Und ewig rauschen die Gelder

THEATER Da blieb kein Auge trocken: Bei der Premiere im Theater am Bahnhof lachten die Zuschauer Tränen – eine turbulente Story um einen Sozialbetrüger.

VON HEIKE S. HEINDL

ABENSBURG. Das Theater am Bahnhof als kleines Theater zu bezeichnen, trifft eigentlich nur noch auf die Größe zu, denn was die Darsteller und Regisseure am Freitagabend bei der Premiere von „Cash – Und ewig rauschen die Gelder“ auf der Bühne zeigten, war ganz großes Theater!

Es geht Schlag auf Schlag

Kai Leopoldseder in der Hauptrolle des Eric Swan spielte mit seinen 17 Jahren erstklassig. Fehlerfrei und konzentriert meisterte er seinen Auftritt in der Rolle des Sozialamtsbetrügers hervorragend. Auch Robert Raith, als Mr. Jenkins, ein Behördenangestellter, war die Rolle wie auf den Leib geschnitten. Mimik und Gestik wurden bis aufs letzte in voller Perfektion dargeboten. Als dann noch Dr. Chapman, der Eheberater, gespielt von Theaterchef Hans Schmid auf der Bühne erscheint und an Perücken und Damenunterwäsche eine ganz neue Seite seiner Vorzüge

AUF UND HINTER DER BÜHNE

- ▶ **Regie:** Carmen Nowak & Christian Trippner;
- ▶ **Schauspieler und Mitwirkende:** Eric Swan (Kai Leopoldseder); Linda Swan (Sarah Trippner); Norman Basset (Jan Wellmann); Mr. Jenkins (Robert Raith); Uncle George (Andreas Heinz); Sally Chessington (Veronica Schmid); Dr. Chapman (Hans Schmid); Mr. Forbright (Benedikt Jankowsky); Mrs. Cowper (Carmen Nowak) und Brenda Dixon (Celina Fruth).
- ▶ **Bühnenbau:** Andi Heinz, Gerd Krietzsch, Paul Schretzlmeier, Leo Keil,

- Robert Raith, Andreas Biber
- ▶ **Aufführungen:** Donnerstag, 5. Mai, 17 Uhr; Freitag, 6. Mai, 20 Uhr; Samstag, 7. Mai, 20 Uhr; Sonntag, 8. Mai, 17 Uhr; Sa., 14. Mai, 20 Uhr; Sonntag, 15. Mai, 17 Uhr.
- ▶ **Kartenvorverkauf:** Herzogkasten, Dienstag bis Donnerstag von 10 bis 17 Uhr, freitags von 10 bis 12 Uhr; Bellibri Montag von 9.30 bis 12.30, Dienstag bis Freitag von 9.30 bis 12.30 und 14.30 bis 18 Uhr, Samstag 9.30 bis 12.30 Uhr und unter www.tab-abensberg.de.
- ▶ **Eintrittspreis:** Erwachsene 16 Euro, Jugendliche bis 16 Jahren 9 Euro. (ehe)

zeigt, gibt es auf den Rängen der Zuschauer kein Halten mehr. Gebeutelt vor Lachen japste so mancher nach Luft.

Was nicht vorhersehbar war, die Steigerung durch den Auftritt der Regisseurin Carmen Nowak als Mistress Cowper, Leiterin der Außenprüfung des Sozialamts. Man erkannte sie kaum wieder mit Gebiss und ausgefülltem Kostüm. Aber die Rolle war derart perfekt in Szene gesetzt, dass die Lachsälven im Saal kaum mehr ein Ende nahmen.

Die Begeisterung der Jungschauspieler Celina Fruth, Veronica Schmid, und Benedikt Jankowsky war fürs Publikum spürbar. Sarah Trippner, die

Tochter des Regisseurs, überzeugte in ihrer Rolle als hysterische, verzweifelte, nach Hilfe suchende Ehefrau von Eric Swan. Überraschend war auch die Darbietung des Newcomers Jan Wellmann als Untermieter Norman Basset. Er wäre schade, ihn nicht noch öfter auf der Bühne zu sehen.

Nicht zu vergessen natürlich Andreas Heinz als Uncle George. Er musste einiges über sich ergehen lassen. Schläge mit der Türe bis zur Ohnmacht, ein Abtransport durch den Bestatter und zu guter Letzt die Auferstehung durch den Geruch einer Katzentoilette. Er konnte einem fast leidtun, aber man ist die Robustheit von Andreas Heinz schon gewohnt denn nie-

mand sonst stürzt Jahr für Jahr so gekonnt an Silvester über den berühmten Fellkopf.

Pause vom Lachen ...

Da kam zur Halbzeit die Pause sehr gelegen – eine Erfrischung an der Bar, Erholung der Lachmuskeln und die Freude auf den zweiten Akt. Die Lage hatte sich nämlich für Eric Swan und Norman Basset derart zugespitzt, dass man es kaum erwarten konnte wie diese Farce enden sollte. Und das Ende war überraschend – sehr überraschend! Wer zum bevorstehenden Vater- oder Muttertag noch ein Geschenk sucht und seine Lieben richtig zum Lachen bringen möchte, ist im Theater am Bahnhof bestens aufgehoben. Kleines Haus, großes Theater eben...

AKTUELL IM NETZ

Mehr zum Thema!



Weitere Informationen zum Thema finden Sie bei uns im Internet:

▶ www.mittelbayerische.de